



Zu den Brigaden, die im VEB „Teltomat“ mit ganzer Kraft für Plangleichheit per 30.9.1970 eintraten, gehört das Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Philipp Müller“. Unser Bild: Brigadier Hans Heinrich, Mitglied der Parteileitung, und die Brigademitglieder Genosse Edmund Weiss und Kollege Heinz Busse.

Foto: Hammann

Das Wirken der Parteiorganisation, an deren Spitze ein ehrenamtlicher Parteisekretär steht, hat schließlich bei den Genossen und im gesamten Betriebskollektiv die Bewußtheit der eigenen Kraft entwickelt. Das Bewußtwerden dieser Kraft, in der ideologischen Arbeit veranschaulicht anhand der Entwicklung des Betriebes und der Betriebsangehörigen, hat auch im VEB „Teltomat“ zu Höchstleistungen beflügelt.

Genosse Hans Heinrich, Brigadier und Mitglied der Betriebsparteileitung, legte in der Aussprache die Motive des Handelns seiner Kollegen eindeutig dar. Mit großer Bereitschaft und besten Ergebnissen hätten sie zum Beispiel Sonderschichten gefahren. Anfangs glaubten nicht wenige Genossen, dieser oder jener würde das ausschließlich des Geldes wegen tun. Diese Kollegen belehrten uns eines besseren, als sie uns erklärten: Jahrelang hat unser Betrieb den Plan erfüllt. Jetzt, wo er in Schwierigkeiten ist, sind wir beunruhigt. Wir können nicht tatenlos Zusehen. Unsere Arbeiter-ehre gebietet, unseren sozialistischen Betrieb wieder voll leistungsfähig zu machen. Keiner nimmt uns diese Verpflichtung ab. Wir müssen und werden es schaffen, denn den Nutzen haben wir alle.

Es erweist sich also: Die systematische ideologisch-politische Arbeit einer Grundorganisation entfaltet die Initiative der Werktätigen. Sie wird auf diese Weise zu einem bedeutenden Wachstumsfaktor der gesellschaftlichen Entwicklung. Die bewußtseinsbildende Tätigkeit bedeutet demnach, neue Reserven für den erfolgreichen Klassenkampf zu erschließen. Jedes Vernachlässigen dieser Aufgabe heißt, seiner Klassenpflicht nicht voll gerecht zu werden.